

Teilprojekt 1: Reales Netz

Lisa Heite
 Teilprojektleiterin
 Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
 Vattmannstr. 2-8
 45879 Gelsenkirchen
 Tel.: 0209 169 9854
 Mobil: 0157 3303 169 4
 lisa.heite@gelsenkirchen.de

Teilprojekt 2: Digitale Quartiersplattform

Andreas Diepenbrock
 Teilprojektleiter
 Fachhochschule Dortmund
 Otto-Hahn-Str. 23
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 9112 571
 andreas.diepenbrock@fh-dortmund.de

Teilprojekt 3: Interaktions- und Kommunikationsmedien

Jonas Sorgalla
 Teilprojektleiter
 Fachhochschule Dortmund
 Otto-Hahn-Str. 23
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 9112 570
 jonas.sorgalla@fh-dortmund.de

Teilprojekt 4: Technikbegleitung

Janina Stiel
 Teilprojektleiterin
 Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)
 Spichernstr. 18a
 40476 Düsseldorf
 Tel.: 0231 - 9112 662
 stiel@fogera.de

Teilprojekt 5.1: Geschäftsmodell

Prof. Dr. Uwe Fachinger
 Teilprojektleiter
 Universität Vechta
 Driverstr. 23
 49364 Vechta
 Tel.: 04441 15324
 uwe.fachinger@uni-vechta.de

Teilprojekt 5.2: Partizipationsmodell

Prof. Dr. Harald Rüßler
 Teilprojektleiter
 Fachhochschule Dortmund
 Emil-Figge-Str. 44
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 755 6292
 harald.ruessler@fh-dortmund.de

Teilprojekt 6: Evaluation

Prof. Dr. Harald Rüßler
 Teilprojektleiter
 Fachhochschule Dortmund
 Emil-Figge-Str. 44
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 755 6292
 harald.ruessler@fh-dortmund.de

Teilprojekt 7: Transfer

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz
 Teilprojektleiterin
 Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)
 Spichernstr. 18a
 40476 Düsseldorf
 Tel.: 0211 - 178 310 46
 bubolz-lutz@fogera.de

Auch im Alter gut verNETZt leben!

Das Verbund-Projekt QuartiersNETZ will den demografischen Wandel im Ruhrgebiet hin zu einer innovativen Dienstleistungsregion aktiv mitgestalten. QuartiersNETZ trägt mit seinen Teilprojekten dazu bei, dass Menschen im Alter lange selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden leben können.

Ziel ist dabei, für alle eine gute reale und digitale Vernetzung zu schaffen mit Bezugspersonen, Dienstleistern, weiteren Quartiersakteuren, Institutionen und anderen, um Dienstleistungen, weitere Angebote und Kontakte besser zugänglich zu machen oder ganz neu zu schaffen.

Technik verstehen und gestalten

Daran wirken Menschen der Generation 50+ als „Ko-Produzenten“ mit, gemeinsam und interdisziplinär mit Wissenschaftlern, Unternehmen, Institutionen und ihrer Stadt. In den vier Gelsenkirchener Modell-Quartieren Buer-Ost, Hüllen, Schaffrath/Rosenhügel und Schalke entstehen so bis Oktober 2018 reale und digitale Netzwerke, z.B. Quartiersplattformen sowie gut bedienbare Interaktions- und Kommunikationsmedien. Dabei entwickeln sich auch neue, tragfähige Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle - exemplarisch für das ganze Ruhrgebiet. Außerdem werden Menschen der Generation 50+ zu Technikbotschafter*innen qualifiziert.

Projekt QuartiersNETZ

Prof. Dr. Sabine Sachweh
 Verbund-Koordinatorin
 Fachhochschule Dortmund
 Fachbereich Informatik
 Otto-Hahn-Str. 23
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 755-6760
 info@quartiersnetz.de

**7 Teilprojekte,
ein Netz, ein Ziel**

Aktiv den demografischen Wandel gestalten: real und digital!

www.quartiersnetz.de

Mitdenken – Mitmachen – Zukunft gestalten

Teilprojekt 1: Reales Quartiersnetz

Sind Sie dabei?

Das Generationennetz Gelsenkirchen e.V. unterstützt im Rahmen des Modellprojekts QuartiersNETZ beispielhaft in den vier Quartieren Buer-Ost, Hüllen, Schalke und Schaffrath/Rosenhügel ältere Bürgerinnen und Bürger dabei, selbstbestimmt und selbstorganisiert am Leben im Quartier teilzuhaben und eine Entwicklung hin zu mehr Lebensqualität mitzugestalten.

Ziel des Teilprojektes „Reales Netz“ ist es, Akteure im Stadtteil (Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Vereine, Initiativen, Unternehmen u.a.) so in Kontakt zu bringen und zu verbinden, dass tragfähige und nachhaltige Netzwerke der Kooperation und Unterstützung entstehen. In Quartiers- und Dienstleisterkonferenzen, Arbeitsgruppen und weiteren Möglichkeiten zur Beteiligung und zum Austausch stehen deshalb Ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse aus dem Quartier im Mittelpunkt. „Gemeinsam Ideen schmieden und umsetzen!“, lautet die Devise!

Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten

Teilprojekt 2: Digitale Quartiersplattform

Im Teilprojekt „Digitale Quartiersplattform“ wird eine generations- und kulturübergreifende digitale Plattform entwickelt, die die soziale Vernetzung in den Quartieren unterstützt, das Dienstleistungsangebot transparent macht und ein längeres, selbstbestimmtes Leben begünstigt.

Die Quartiersplattform vernetzt dabei u.a. Bürgerinnen und Bürger, Dienstleister sowie die Kommune miteinander und ermöglicht eine aktive Mitgestaltung im eigenen Quartier. In vier ausgewählten Referenzquartieren der Stadt Gelsenkirchen wird eine individuell anpassbare Version der Quartiersplattform realisiert. Um allen die Nutzung der Plattform zu ermöglichen, wird auf einen barrierearmen Zugang geachtet. Die konkrete Ausgestaltung der digitalen Plattform wird gemeinsam mit den späteren Nutzerinnen und Nutzern partizipativ gestaltet.

Technik individuell bedienen

Teilprojekt 3: Interaktions- und Kommunikationsmedien

Ziel ist es, Technik im häuslichen Umfeld für die Menschen individuell und damit leichter bedienbar zu gestalten. Hierzu werden alltägliche Geräte aus dem Haushalt mit alternativen Bedienmöglichkeiten wie Sprach- oder Gestensteuerung ausgestattet. Frei nach dem Motto „Jeder so wie er möchte und kann“, wird die Bedienung von Technik so gestaltet, dass sie sich auf die Wünsche und Fähigkeiten der Menschen einstellt.

Gemeinsam mit den Akteuren im Quartier werden hierzu geeignete Technologien ausgewählt, angepasst und weiterentwickelt. In den vier Quartieren entstehen so bis zum Jahr 2018 vor Ort Räume, in denen Bürger die zu entwickelnden Lösungen ausprobieren, nutzen und weiterdenken können. Zudem wird ein Baukasten zur individuellen Gestaltung von Bedienelementen geschaffen, der zur Steuerung des eigenen vernetzten Haushalts genutzt werden kann.

Das digitale QuartiersNETZ nutzen lernen

Teilprojekt 4: Technikbegleitung

Freiwillige unterstützen im Quartier

Im Teilprojekt 4 wird zusammen mit älteren Bürgerinnen und Bürgern, Dienstleistern und der Wissenschaft ein Schulungskonzept entwickelt und erprobt, mit dessen Hilfe Freiwillige jeden Alters zu „Technikbotschafter*innen“ ausgebildet werden. Als mobile Teams werden sie Ältere in ihren Haushalten und an zentralen Orten im Quartier entgeltfrei dabei unterstützen, das digitale QuartiersNETZ und andere hilfreiche technische Systeme zu nutzen und sie so auf dem Weg in die digitale Welt begleiten. Die selbstgewählten Themen der Fortbildungen umfassen Haushalts-, Sicherheits-, Kommunikations- und Interaktionstechniken sowie Fragen des Datenschutzes. Durch den Aufbau von Initiativen zur Technikbegleitung in den Quartieren sollen besonders bisher technikunerfahrene Ältere erreicht werden: Niemand soll durchs Netz fallen! An diesem Engagement Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Dienstleister in Gelsenkirchen

Teilprojekt 5.1: Geschäftsmodell

Das Teilprojekt 5.1, „Geschäftsmodell“, möchte Dienstleister, Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen der Stadt Gelsenkirchen zusammenbringen. Es soll gemeinsam ein zukunftsweisendes Konzept für die Gestaltung des demografischen Wandels in Gelsenkirchener Quartieren erarbeitet werden. Es werden Strukturen entwickelt, damit (nicht nur) ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt und selbstorganisiert in ihrem Quartier leben können.

Dienstleister profitieren durch die Beteiligung an der Entwicklung der digitalen Quartiersplattform, da diese dadurch nach ihren eigenen Vorstellungen gestaltet, in ihr Geschäftsmodell integriert und die nachhaltige wirtschaftliche Existenz gewährleistet werden kann. So können die Dienstleister ihr Netzwerk stärken, aber auch neue Kunden gewinnen und eine verbesserte Kundenbindung erreichen.

Im Teilprojekt „Partizipationsmodell“ ...

Teilprojekt 5.2: Partizipationsmodell

...geht es darum, insbesondere älteren Menschen die Teilhabe und Beteiligung an der Quartiersentwicklung sowie am gesellschaftlichen und politischen (Stadt-)Leben zu ermöglichen. Es entstehen soziale (reale und digitale) Netzwerke im Quartier, an deren Gestaltung Bürgerinnen und Bürger entscheidend mitwirken. Zusammen mit weiteren Akteuren werden so nachhaltige und niedrigschwellige Beteiligungsstrukturen erarbeitet, mit denen möglichst viele Personengruppen erreicht werden sollen. Zusätzlich zielt das Teilprojekt darauf, die lokale Demokratie zu stärken. Entscheidungsprozesse vor Ort werden mit der städtischen Politik und Verwaltung verzahnt und können dort einfließen. Als Ergebnis werden in einem Handlungskonzept Strukturen und Modelle vorgestellt, die auf verschiedene Quartierstypen zugeschnitten sind und einen Aufbau von Quartiersnetzen in weiteren Stadtquartieren erleichtern und fördern.

Wissenschaftliche Begleitforschung

Teilprojekt 6: Evaluation

Die Evaluation verfolgt das Ziel, die Prozess- und Ergebnisqualität im Projekt QuartiersNETZ sicherzustellen. Sie untersucht dazu, welche Wünsche, Anliegen und Vorstellungen die Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger sowie andere Akteure vor Ort haben und wie diese in den Teilprojekten gemeinsam verwirklicht werden können. Mit Hilfe verschiedener Forschungsmethoden wird geprüft

- wie die Bürgerinnen und Bürger ihren Stadtteil und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten beurteilen,
- wer an den Beteiligungsprozessen teil hat,
- wie die Beteiligung bislang nicht erreichter Personen gelingt und
- wie die Entwicklungen in den Quartieren mit den stadtweiten Prozessen sinnvoll verknüpft werden können.

Hierzu werden die (Quartiers-)Konferenzen und Arbeitsgruppen des Projekts kontinuierlich (sozial-)wissenschaftlich begleitet, (Zwischen-)Ergebnisse gemeinsam mit den Beteiligten reflektiert und bewertet.

Impulse für Netzwerke im Ruhrgebiet setzen

Teilprojekt 7: Transfer

Wissenschafts- und Praxistransfer

Ziele des Teilprojekts 7 sind der Transfer der Ergebnisse des QuartiersNETZ-Projekts und der Austausch mit anderen Expertinnen und Experten. Einerseits geht es um die Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse zur partizipativen Entwicklung von realen und digitalen QuartiersNETZwerken einschließlich des dazugehörigen Schulungskonzepts, des Geschäfts- und Partizipationsmodells und der Ergebnisse der projektbegleitenden Evaluation. Der Wissenschafts- und Praxistransfer erfolgt über Publikationen, die Webseite, eigene Fachtagungen und einen Transferbeirat sowie über Beiträge auf (inter-)nationalen Kongressen und Workshops. Andererseits erfährt das Projekt Begleitung und Anregung durch den Austausch mit interessierten Kommunen, Unternehmen, Institutionen und der Wissenschaft. Langfristig sollen weitere kommunal gesteuerte Quartiersentwicklungsprozesse im Ruhrgebiet und bundesweit initiiert werden.